

6

Jahresbericht: ... über die Grenzen ...

Neben den üblichen Ressortaufgaben lagen im vergangenen Jahr die Schwerpunkte unserer Vorstandsarbeit bei Nachwuchsförderung, besserer Vernetzung und beim «über die Grenzen schauen». Im August starteten wir an der Retraite mit der Nachwuchsförderung und sie begleitete uns das ganze Jahr über. Vernetzung und «über die Grenzen schauen» waren das Thema der Januartagung. Alle drei Themen werden uns auch an der Jahrestagung 2017 mit dem Motto «Pädiatrie grenzenlos» begleiten. KIS versucht, nicht nur Grenzen zu erkennen, sondern diese auch zu überschreiten. Es wurde an vielen «Grenzen» gearbeitet. Das berufspolitische Engagement wurde nicht nur fortgesetzt, sondern ausgebaut. Viele Kontakte und Anfragen sind durch Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe) erst zustande gekommen. Unsere Meinung ist gefragt und wird gehört. KIS steht in direktem Kontakt zu BAG, EDI, Politikern, Behörden, Versicherern und Medien. Oft ohne Kostenfolge für unseren Verband. Umso mehr ist es angebracht, dass auch die Pädiater den Polit-Verband der Haus- und Kinderärzte (mfe) mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

DR. MED. HEIDI

ZINGGELER FUHRER,
CHUR, PRÄSIDENTIN
KINDERÄRZTE SCHWEIZ

DR. MED. JAN CAHLIK,
AFFOLTERN AM ALBIS,
VIZE-PRÄSIDENT KINDER-
ÄRZTE SCHWEIZ

Korrespondenzadressen:

h.zinggeler@mez-chur.ch
b.j.cahlik@datazug.ch

Berufspolitik

Traditionellerweise setzt sich Kinderärzte Schweiz für berufspolitische Anliegen ein. Wir müssen uns bewusst sein, dass seit der Gründung von **Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe)** und dessen tatkräftigem Einsatz für die Anliegen der Haus- und Kinderärzte die Berufspolitik aktuell zu einem grossen Teil bei mfe untergebracht ist. mfe hat diesbezüglich ein enormes Wissen, ist viel besser vernetzt als KIS und hat als sehr grosser Berufsverband mit 5000 Mitgliedern eine ganz andere Schlagkraft.

Die Anliegen der Pädiatrie fliessen bei mfe direkt ein, da sich mit Heidi Zinggeler Fuhrer und Rolf Temperli zwei erfahrene **Vorstandsmitglieder** an vorderster Front dafür stark machen und zudem für das wichtige Ressort der Tarife verantwortlich sind. Dies erfordert speziell in der derzeitigen Situation möglicher Umbrüche ein hohes Mass an Zeit- und Kraftaufwand. Wir alle profitieren vom Engagement und Erfolg von mfe über den Hausärzteschlag auch als Kinderärzte tagtäglich davon.

Die momentane Situation ist für KIS ein absoluter Glücksfall und unser Einfluss bei den politischen Organen ist hervorragend. Sie ist zwar für unseren Verband kostengünstig, steht und fällt aber mit dem Engagement einzelner, was nicht selbstverständlich ist. Es besteht das Risiko, dass dieses Engagement einzelner respektive dieses «Trittbrettfahren» nicht nachhaltig sein wird; darum ist diese Strategie langfristig auch gefährlich. Es braucht in unserem Vorstand dringend engagierten berufspolitischen jungen Nachwuchs!

Im Weiteren ist mfe für sein Engagement auf seine Mitglieder, insbesondere deren **Mitgliederbeiträge** angewiesen. Dem letzten KIS-Rechnungsversand wurde deshalb eine Empfehlung zum Beitritt bei mfe beigelegt. Tatsächlich sind so einige unserer Mitglieder unserem Aufruf gefolgt, was nicht nur uns, sondern auch mfe gefreut hat. Aber noch immer sind viele unserer Mitglieder «Trittbrettfahrer», profitieren von mfe massiv und konnten sich trotzdem noch nicht zur Doppelmitgliedschaft entscheiden. Engagement ist dort sehr

wichtig, wenn nicht persönlich, dann als zahlendes Mitglied. Das Motto «von Mitgliedern für Mitglieder» müsste auch hier greifen.

Um der Problematik mit Nachhaltigkeit zu begegnen, suchen wir bereits heute nach entsprechenden Lösungen. Es erfolgte die Vernetzung der Geschäftsstellen KIS, SGP und mfe. Leider konnte aus den KIS-Reihen nicht zeitgerecht eine Nachfolge für Katharina Wyss für den für die Pädiatrie reservierten und uns von der SGP zur Verfügung gestellten Delegiertensitz mfe gefunden werden. Unser Vorstandsmitglied Kerstin Walter ist jedoch glücklicherweise neu als Delegierte des Kantons Bern bei mfe. Ebenso erfreulich ist es, dass auch andere Kantone dort durch (KIS-)Pädiater vertreten sind.

In naher Zukunft werden wir einen Zusammenarbeitsvertrag – analog wie ihn die SGP mit mfe hat – prüfen müssen. Last but not least: Vielleicht wird es bei mfe ein **Vizepräsidium** durch einen Pädiater geben?

Die Bedeutung von KIS in der medizinischen Landschaft hängt davon ab, wie stark sich der Verband, sein Vorstand oder einzelne Mitglieder engagieren; einzelne Vorstandsmitglieder hatten immer schon Kontakte zu Politikern und Ämtern. Aktuell ist der Einfluss von KIS bei der Schweizerischen Ärztegesellschaft (FMH), dem Bundesamt für Gesundheit (BAG), dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) grösser, als es der Bedeutung des Verbandes zustehen würde, dank den Verbindungen via mfe und dem Einsatz Einzelner.

Unsere Mitglieder sollen festlegen, welchen **Wert die Standespolitik** in unserem Verband haben soll. Bis anhin wurde von den Mitgliedern immer wieder standespolitisches Engagement gefordert. Das braucht finanzielle und personelle Ressourcen.

Soll KIS diesen Weg weiterverfolgen oder aber nur noch ein Verband zur Organisation von Jahrestagungen und Kursen sein, auch wenn er damit einen guten Teil seiner Daseinsberechtigung verlieren würde? Die (praxis-)pädiatrische Sichtweise kann nur gehört werden,



Hinterer Reihe (v.l.n.r.):

Jan Cahlik, Dominik Bissig, Daniel Brandl, Stefan Roth, Raffael Guggenheim, Rolf Temperli.

Vordere Reihe (v.l.n.r.):

Kerstin Walther, Heidi Zinggeler Fuhrer, Beatrice Kivanc (Nicht auf dem Bild: Andrea Hohl-Seiler).

wenn sie jemand formuliert. Und wer sollte das tun, wenn nicht KIS?

Fortbildung und Dienstleistung sind wichtig, zentral bleibt aber in unseren Augen das politische Anliegen der Praxispädiatrie. Wir werden die diesbezügliche Meinung unserer Mitglieder an der Mitgliederversammlung abholen.

Nachwuchsförderung

war das erste unserer formulierten Hauptziele des vergangenen Geschäftsjahres. Wir möchten in der Zukunft genügend Nachfolger für die pädiatrische Versorgung – und natürlich auch für unsere Praxen – haben. Wir wissen, dass das Überschreiten dieser «Generations- und Ausbildungsgrenze» längst kein Selbstläufer mehr ist – es bedarf vielfältiger Anstrengungen auf allen Stufen: vom Medizinstudenten über den Assistenten im Spital auf dem Weg zum Facharzt bis hin zum Bereich der Praxisassistenten und bei der Praxiseröffnung.

Im vergangenen August hat sich der Vorstand mit einigen Gästen an der **KIS-Retraite** mit dem Thema Nachwuchsförderung intensiv auseinandergesetzt und diverse Massnahmen auf allen Stufen der Berufsfindung ausgearbeitet, an der nachfolgenden Vorstandssitzung Beschlüsse getroffen (wir haben dazu in den News Nr. 1/17 mit dem Artikel «Education matters... und geht uns alle etwas an» berichtet) und im Anschluss umgehend mit deren Umsetzung begonnen.

Zuallererst mit der Teilnahme am **vom Schweizerischen Institut für Weiter- und Fortbildung (SIWF)** organisierten **3. Med Ed-Symposium** mit Thema «Perspektive der ärztlichen Bildung». Ziele des Symposiums sind der Austausch von Informationen; das Erkennen und Analysieren von Entwicklungen mit Konsequenzen für die Weiterbildung; die Diskussion von Optionen für die weitere Gestaltung von Weiter- und Fortbildung; das Besprechen methodischer Neuerungen; sowie der Blick ins Ausland und das Knüpfen und Festigen persönlicher Kontakte.

Weiter haben wir erstmals zusammen mit Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe), Junge Hausärzte Schweiz (JHaS) und der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie (SGP) an **Medifuture** (Laufbahnkongress für angehende und junge Ärztinnen und Ärzte) teilgenommen sowie dort erste Kontakte zur **Svimsa**, der Stimme von 7000 Medizinstudenten der Schweiz, geknüpft.

Im Rahmen von **Mentoring** Zürich erhalten wir Einblick in die Welt der jungen Medizinstudenten, Zugang zu deren Fragen auf dem Weg in die Berufswelt und Gelegenheiten, ihnen die Praxispädiatrie näherzubringen.

Auch haben wir über die Verantwortlichen der Weiterbildungsstätten den Grundstein für den Kontakt zu den **Assistenten** im Spital auf dem Weg zum Facharzt gelegt. **Praxisassistentenz** ist ein Thema, bei dem wir uns zwingend mehr engagieren müssen, wenn wir junge Kinderärzte auf den Weg in die Praxispädiatrie unterstützen wollen. Das Thema Praxisassistentenz soll deshalb in einer Arbeitsgruppe wieder aufgenommen werden. Praxisassistentenz zur Nachwuchsförderung ist essenziell und war auch Thema beim Treffen zwischen dem Zürcher Gesundheitsdirektor Thomas Heiniger, Philippe Luchsinger (Präsident mfe) und Heidi Zinggeler Fuhrer. Wir wollen uns weiterhin aktiv mit der Thematik Praxisassistentenz auseinandersetzen und uns dafür engagieren. Eine Teilnahme an der politischen Roundtable-Diskussion zu diesem Thema am **KHM-Kongress** muss-

Geschäftsziele 2016/17

Präsidium:

- Januartagung am 26.1.17 zum Thema Vernetzung
- Statutenbereinigung
- Ausführungsreglement zur Vorbereitung des Generationenwechsels
- Nachwuchsförderung
- bei Interprofessionalität weiter am Ball bleiben

News:

- Themenhefte
- neue Rubriken

Jahrestagung:

- Teilnehmer Ärzte wieder auf 200
- Newcomerevent etablieren
- Interprofessionalität

Kurswesen:

- mind. 25 Kurstage/Jahr
- MPA-Fortbildungen starten
- abwechslungsreiches Kursprogramm fortführen

Homepage:

- Übersicht Traffic Homepage
- Übersicht Mitglieder

Finanzen:

- ausgeglichene Erfolgsrechnung

te leider aus persönlichen Gründen kurzfristig in andere Hände gelegt werden. Praxiseröffnungsseminare haben dank Sepp Holtz seit Langem einen festen Platz in unserem Kursangebot. Sepp Holtz engagiert sich zudem auch bei der Ausbildung der Lehrpraktiker – hier ist ein «rein pädiatrischer» Kurs angedacht.

Hausärzte und Praxispädiater haben bereits auf dem Weg in die Praxis ähnliche Anliegen, Fragestellungen und Hürden, sodass es Sinn macht, angehende Praxispädiater mit der **JHaS (Junge Hausärzte Schweiz)** zu vernetzen. Dies ist nun mit dem Einsitz von Nora Rufener, engagierte angehende Praxispädiaterin, in den Vorstand der JHaS gelungen. Eine grosse Ehre und diesbezüglicher Höhepunkt war sicherlich die Eröffnungsrede beim **JHaS Kongress**, für die Heidi Zinggeler Führer als Überraschungsgast angefragt wurde.

Mitglieder

Auch dieses Jahr konnten wir einen erfreulichen Zuwachs in der Anzahl unserer Mitglieder verzeichnen, obwohl einige unserer älteren Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind. Stand 30. Juni 2017 zählte unsere Mitgliedschaft 710 Personen (davon 559 ordentliche und 151 ausserordentliche Mitglieder).

In Kooperation mit mfe setzen wir uns weiter mit **Nachwuchsförderung** und **Mitgliederwerbung** auseinander.

Vernetzung

Das zweite Hauptziel des Jahres war Vernetzung im weitesten Sinn: regional und mit anderen Stakeholdern. Bei den vielen Themen und Aufgaben, die sich uns bieten, ist es wichtig, dass wir unsere Kräfte mit anderen bündeln, uns mit ihnen austauschen, aber auch von ihnen lernen. Daher haben wir verstärkt versucht, Kontakte zwischen den einzelnen pädiatrischen Regionalverbänden zu knüpfen (um «Kantonsgrenzen» zu überwinden).

Hierzu diene insbesondere die **Januartagung**, bei der ein Grossteil der **Regionen** vertreten war. Ein erster wichtiger Schritt für die weitere Zusammenarbeit wurde bereits initiiert: Es soll regelmässige Treffen geben, für die abwechselnd die jeweiligen Regionalverbände eine Agenda ausarbeiten, und KIS bietet dazu gerne eine Plattform – das erste Meeting ist für die Jahrestagung 2017 geplant. Zusätzlich sollen auch andere Möglichkeiten des Austauschs genutzt werden: sei es elektronisch, via die Geschäftsstelle oder im Rahmen des **Delegiertenpools der SGP**, wo uns Stefan Roth mehrfach vertreten hat. Doch auch «Ländergrenzen» sind nicht unüberwindbar, wie unser Treffen mit den **deutschen Kollegen** gezeigt hat. Hier gab es zunächst ein konstruktives und



freundschaftliches Kennenlernen, bei dem aber ebenfalls eine gegenseitige Unterstützung bei gemeinsamen Zielen sowie ein weiterer Informationsaustausch vereinbart wurden (siehe auch unser ausführlicher Bericht zur Januartagung in den *KIS News* Nr. 2/17).

Das **3. Forum medizinische Grundversorgung** mit Beteiligung von KIS musste wegen Terminkollisionen von Bundesrat Berset auf den kommenden Herbst verschoben werden. Dieses Forum hat zum Ziel, für mehr und gut qualifiziertes Gesundheitspersonal zu sorgen. Eine Massnahme dabei ist die Förderung der Hausarztmedizin und die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsberufen.

BAG und SIWF haben dem **Bundesamt für Statistik (BFS)** einen Auftrag zur Ausarbeitung eines Berechnungsmodells zur **Koordination der ärztlichen Weiterbildung** gegeben. Gerade weil dies auch heikle berufspolitische Auswirkungen haben kann, sind wir auch hier mit am Tisch gesessen. Die Studie dazu wird demnächst veröffentlicht werden.

Seit 2012 wurde KIS im Integrationsdialog «Aufwachsen, gesund ins Leben starten» der **Tripartiten Agglomerationskonferenz (TAK)**, von Sabine Heiniger vertreten. Sie hat die Sichtweise und Anliegen der Kinderärzte zu vertreten (darüber wurde mehrmals in den News berichtet). Der Dialog «Aufwachsen, gesund ins Leben starten» ist mit der Fachtagung im Mai 2017, an dem auch der Vorstand teilgenommen hat, zu Ende gegangen. Einmal mehr ging es darum, die Politik für die frühe Förderung zu sensibilisieren. Unsere Präsenz als Kinderärzte in diesen Gremien ist wichtig, diese wird wahrgenommen und unsere Meinung fliesst in politische Prozesse ein.

Ferner vertritt uns Sabine Heiniger im Projekt Miapas (mes premiers pas) der Stiftung **«Gesundheitsförderung Schweiz»**, einer von Kantonen und Versicherern getragenen Stiftung, die von zahlreichen Partnern, unter anderem KIS und SGP, unterstützt wird. Der Fokus des Projekts liegt in der Förderung von Bewegung, gesunder Ernährung und psychischer Gesundheit während Schwangerschaft, Geburt und Kindheit. Dadurch,



dass alle in diesem Bereich tätigen Fachbereiche im Projekt mitarbeiten, können nationale und von den Fachverbänden und -gesellschaften getragene Empfehlungen formuliert werden. Sabine Heiniger vertritt dabei die Sichtweise der Praxispädiaterin.

Als Vertreter der **SGP** war der zwischenzeitlich neu gewählte Vizepräsident Philipp Jenni sowohl bei der Retraite als auch bei der Januartagung mit dabei. Ein Treffen mit dem bisherigen sowie dem neuen Präsidium der SGP im Juni lässt auf eine weiterhin verbesserte Zusammenarbeit hoffen, wo diese Sinn macht. Die sehr gute Kooperation der beiden Geschäftsstellen hat im vergangenen Jahr bereits manche gemeinsame Aktivität im Sinne der Praxispädiatrie ermöglicht. Mit der SGP erarbeiten wir momentan ein **Berufsbild** des Kinderarztes. Allerdings hat es leider mit dem vorgesehenen KIS-Symposium am **SGP-Kongress** (zur Kontaktaufnahme mit den jungen Assistenten) in diesem Jahr nicht geklappt. Dieser Lapsus war von KIS selbst verschuldet. Wir werden uns in den nächsten Jahren wieder um ein fixes Symposium an SGP-Kongressen bemühen.

Vernetzung mit den Hausärzten findet nicht nur über mfe, sondern auch an deren Kongressen mit Vermittlung von pädiatrischem Wissen, z. B. am **Swiss Family Docs-** oder am **KHM-Kongress** statt. Zukünftig werden in Zusammenarbeit von **mfe, JHaS, SGAIM, KHM, SGP** und **KIS** gemeinsame Auftritte an Kongressen zur Förderung des Nachwuchses bei Haus- und Kinderärzten beitragen.

Antje Hugi hat in unserem Namen am Kongress der **Mütter- und Väterberaterinnen** teilgenommen. Hierbei sehen wir unsere Aufgabe auch darin, bei unserer Ansicht nach unguten Entwicklungen unsere Stimme zu erheben (im speziellen Fall bei der Werbung an diesem Kongress für die fachlich umstrittene und in grossen Teilen unbegründet impfkritische Impfbroschüre/Beratungsheft für Eltern des Konsumentenschutzes). Wir haben sehr deutlich auf die Problematik dieser Publikation hingewiesen und Alternativen, z. B. die offizielle Broschüre des BAG, aufgezeigt.

Kerstin Walter hat ihr Engagement in der Qualitätskommission der SGAIM mangels konkreter pädiatrischer Inhalte wieder beendet. Trotzdem müssen wir Wege finden, wie Qualität für die Pädiatrie definiert und kontrolliert werden soll, um nicht dem Diktat der Behörden ausgeliefert zu sein.

Impfungen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags – nicht nur in der Praxis, sondern auch im Vorstand und auf der Geschäftsstelle. Leider hat uns dieses Thema zuletzt mehr als gewünscht beschäftigt. Impfstofflieferengpässe konnten wir natürlich nicht verhindern, doch gab es die eine oder andere Erleichterung, die wir insbesondere dank dem Engagement von Jan Cahlik mit den Herstellern erreichen konnten. Das frühzeitige Informationssystem wurde von KIS mitinitiiert. Von den regelmässigen Kontakten zu den Herstellern erhoffen wir uns weitere Verbesserungen, auch wenn dieses Thema wie vieles auf dem berufspolitischen Parkett ein gutes Mass an Frustrationstoleranz erfordert. Ein wahrnehmbares Ergebnis im Bereich der Impfungen soll unsere konstruktive Mitarbeit bei der **Nationalen Strategie zu Impfungen (NSI)** zur Folge haben. Hier haben wir bereits bei der Vernehmlassung mitgewirkt und im Juni am ersten Workshop zur weiteren Ausarbeitung teilgenommen – im Herbst soll der zweite folgen.

Mit unserer erhöhten Sichtbarkeit werden wir auch vermehrt von den **Medien** um Expertenmeinungen angefragt. Wir haben zu verschiedensten Themen Artikel geschrieben und, zeitweise fast wöchentlich, zahlreiche Interviews gegeben. Diese sind unter dem entsprechenden Link («KIS in den Medien») auf unserer Homepage nachzulesen.

KIS hat dem Bundesrat in Ergänzung zur Stellungnahme von mfe eine eigene **Stellungnahme** zur geplanten Änderung der Verordnung über die Festlegung und die Anpassung von Tarifstrukturen in der Krankenversicherung («Tarifeingriff») eingereicht.

Berichte aus den Ressorts

Jahrestagung

Die Jahrestagung im letzten September zum Thema Kinderschutz war trotz teilweiser schwerer Kost gut gebucht und somit wieder ein toller Erfolg: 200 Ärzte und 96 MPAs trafen sich in Pfäffikon SZ für dieses Thema. Kaum war diese Tagung Geschichte, setzte sich die Arbeitsgruppe (unter der Leitung von Christa Etter und Andrea Hohl) an die Arbeit für die Organisation der Tagung 2017. Wenn auch die Arbeitsgruppe etwas geschrumpft ist, gibt es doch immer neue Ideen: so werden wir an der kommenden Jahrestagung neu Workshops in Form von **«Masterclasses»** anbieten, die auch erfahrene Pädiater thematisch ansprechen sollen. Daneben findet zum ersten Mal an der Jahrestagung ein **Treffen der verschiedenen regionalen pädiatrischen Verbände** bzw. deren

Präsidenten statt, um die Vernetzung und den Austausch unter den Regionen weiter zu fördern. Das JaTa-Thema dieses Jahr lautet «Pädiatrie – grenzenlos» und wartet wieder mit einem bunten Strauss von Referaten, Workshops und einer tollen Industrieausstellung auf. Auch der im letzten Jahr erstmals durchgeführte **Newcomer-Event** zur Nachwuchsförderung wird dieses Jahr nicht fehlen. Somit ist die Mehrzahl der gesetzten Ziele erreicht: «vielfältiges» Programm, Fortsetzung des MPA Angebots, Workshops für Erfahrene. Lediglich die angestrebte Zahl von möglichst 200 ärztlichen Teilnehmern hängt noch von euren Anmeldungen ab. Die Jahrestagung behandelt ein weiteres «Grenzthema»: die Not in vielen Teilen der Welt, welche andauernde Unterstützung erforderlich macht. Dies wird bereits im Hauptvortrag sichtbar, aber auch an unterschiedlichen Ständen.

Kurswesen

Für das Geschäftsjahr 2016/17 wurden im Kurswesen drei Hauptziele definiert: mindestens **25 Kurstage** pro Jahr zu organisieren, eine neue MPA-Kursreihe zu starten und ein abwechslungsreiches Programm anzubieten. Das erste Ziel ist bereits beim Schreiben dieses Berichts erreicht. Im April fand ein **MPA-Kurs** zum Thema «Konfliktmanagement in der pädiatrischen Praxis» in Zürich statt. Wir sind dabei, diesen Kurs auch für andere Regionen aufzugleisen sowie MPA-Kurse mit anderen Themen zu planen. Dies wird durch die Tatsache verlangsamt, dass es sich als recht schwierig darstellt, MPAs für die Leitung dieser Kurse zu finden – hier sind wir auf die Motivationskünste unserer Mitglieder angewiesen! Bei der Themenauswahl unserer Kurse für Ärzte konnten wir etliche «bewährte» Inhalte erneut anbieten sowie neue Bereiche erschliessen. Als «Nebenziele» sind wir dabei, im Sinne der Nachwuchsförderung bei ausgewählten Kursen auch Assistenten mit einzuschliessen sowie nach mehreren Jahren wieder einmal ein Kursleitertreffen zur Standortbestimmung durchzuführen. Der Ressortleiterwechsel hat dank geordneter Übergabe ohne Nachteile stattgefunden. Herzlichen Dank an dieser Stelle der ganzen Arbeitsgruppe!

Finanzen

Wiederum hat die Jahrestagung zusammen mit unserem erfolgreichen Kurswesen und der umsichtigen Geschäftsführung dazu beigetragen, dass sich die finanzielle Situation des Verbandes weiterhin auf solidem Boden befindet.

Das grosse Upgrade unserer Verbandssoftware «Tocco» wurde erfolgreich durchgeführt. Die Geschäftsstelle bewirtschaftet über dieses System unsere Adress- und Personenverwaltung; Mitgliederadministration und -kommunikation; Kursadministration; Eventmanagement (Jahrestagung); Finanzen sowie unsere Webseiten.

Wie sich der Weggang der SVUPP Geschäftsstelle seit dem 1. Januar 2017 auf unsere finanzielle Situation auswirken wird, wird sich zeigen.

Erfreulicherweise ist es uns im Geschäftsjahr 2016/17 gelungen, rund zwei Drittel des von Simon Hubacher veruntreuten Geldes zurückzubekommen; für das restliche Drittel wurde ein Verlustschein ausgestellt.

News

Im Berichtsjahr 2016/17 war das Team für die News wie immer sehr aktiv und hat **Themenhefte** auf hohem praxisrelevantem Niveau zusammengestellt.

Neu hat die Zeitung wieder die «alte» Bezeichnung als «News» erhalten, wie sich auch im angepassten Logo «Kinderärzte Schweiz News» widerspiegelt. Das Konzept einer Zusammenarbeit mit Spezialisten, unter anderem auch im Rahmen eines Co-Editoriats, ermöglichte das angestrebte hohe fachliche Niveau der Artikel bei gleichzeitig erhaltenem praxisnahem Bezug. Erfreulich ist die unkomplizierte, engagierte und stets auch unterhaltsame Mitarbeit dieser Arbeitsgruppe, was die Arbeit zu einem kleinen Highlight in der täglichen Routine macht. Ohne die kompetente und effiziente Unterstützung durch unseren Geschäftsleiter wäre die Umsetzung des neuen Konzepts aber nicht möglich gewesen. Allen gebührt daher ein grosser Dank!

Zu einigen Diskussionen führten einzelne Neuerungen: die neue Darstellung der Vorstandsarbeit als Pinnwand; die Rubrik der pädiatrischen Abrechnung als Blog; die Präsentation der News als e-journal sowie einiger Artikel nur als e-paper. Dieser Austausch mit der Leserschaft ist ausdrücklich erwünscht und zeigt, dass die «News» ein lebendiger und wichtiger Bestandteil von Kinderärzte Schweiz sind und bleiben. Abschliessend möchten wir nicht vergessen, dass die Bildgestaltung für die News essenziell ist und möchten uns in diesem Rahmen bei unserer Illustratorin Kerstin Walter bedanken, welche die News mit ihren feinen humorvollen Zeichnungen immer etwas lesenswerter gestaltet.

Homepage/IT

Im letzten Jahr erfolgte in Zusammenarbeit von Daniel Brandl und Stefan Roth eine **sukzessive Umgestaltung** der Homepage. Gleichzeitig wurde eine substanzielle Erweiterung der **Link-Sammlung** durchgeführt, welche euch den Alltag in der Praxis vereinfachen soll. Die notwendige **Aktualisierung unserer Verbandssoftware «Tocco»** war zwar zeitlich und finanziell belastend, ermöglicht es uns aber, sowohl die Homepage, als auch unsere Rundmails/Newsletter in optimiertem, modernisiertem und frischerem Gewand zu präsentieren.

Geschäftsstelle

Eine strukturelle Veränderung brachte der Weggang der Geschäftsstelle der SVUPP von KIS. Die dadurch freigewordenen Kapazitäten von Daniel Brandl und Bea Kivanc wurden allerdings sehr schnell wieder mit den wachsenden Anforderungen gefüllt. Auch die Geschäftsstelle merkt



den zunehmenden Aufwand, den das berufspolitische Engagement mit sich bringt. Unser Team ist äusserst motiviert und arbeitet ausgesprochen effizient, trotzdem lassen sich etliche Überstunden nicht vermeiden. Neben den «alltäglichen» Aufgaben in der Organisation, Korrespondenz, Unterstützung der einzelnen Ressorts sowie Kursvorbereitung und -durchführung stand die notwendige (und leider aufwendige) Anpassung der Verbandssoftware «Tocco» auf dem Programm. Diese wurde tadellos ausgeführt.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle, mit dem Präsidium und mit allen Ressorts respektive dem ganzen Vorstand sowie den Arbeitsgruppen ist absolut harmonisch und macht grossen Spass. Nach schwierigen Jahren gebührt Daniel Brandl und Bea Kivanc an dieser Stelle ein ganz besonders riesiges Dankeschön, sind sie doch unsere perfekte Visitenkarte gegen innen und aussen!

Präsidium/Vorstand

Im letzten Jahr wurden zwei organisatorische Veränderungen eingeführt. Einerseits wurde das Co-Präsidium auf eine Präsidentin (Heidi Zinggeler Fuhrer) und einen Vizepräsidenten (Jan Cahlik) umgestellt. Andererseits wurde ein vierköpfiger **Nucleus** aus Präsidium, jüngstem und erfahrenstem Vorstandsmitglied (Heidi Zinggeler Fuhrer, Jan Cahlik, Kerstin Walter und Rolf Temperli) installiert. Beide Veränderungen sollten die Effizienz verbessern; das Zeitmanagement optimieren; Kosten sparen und den Restvortrag entlasten, sodass dort mehr Zeit und Energie für die Ressorts bleibt. Nach nur kurzer Findungsphase konnten diese Ziele erreicht werden. Die unzähligen im Alltag in der Geschäftsstelle anfallenden Anfragen können in dieser neuen Konstellation viel rascher bearbeitet werden.

Die Arbeitslast wurde auf viele Schultern gleichmässiger verteilt. Es setzte sich der Trend der letzten Jahre fort, dass KIS vermehrt für Teilnahmen an Kongressen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Vernehmlassungen, Fortbildungen und Kommissionen angefragt wird. Das Gleiche gilt für Anfragen der Presse (Interviews, Berichte und Fachinformationen). Dieser vermehrte Zeit- und Personalaufwand brachte uns ebenfalls öfter an die «Grenzen» der Kapazität, manchmal sogar darüber.

Zudem wurden unter der Federführung von Rolf Temperli eine Anpassung der **Statuten**, eine Aktualisierung des **Geschäftsreglements** und neue **Ressortbeschreibungen** erarbeitet. Die überarbeiteten Statuten werden an der Mitgliederversammlung diskutiert und zur Genehmigung vorgelegt werden.

Zukunft

Zwei wichtige Punkte beschäftigen (und belasten) den Vorstand:

a) Wie oben aufgeführt entwickelt sich unser Verband immer mehr zu einem wichtigen Partner in der berufspolitischen medizinischen Landschaft der Schweiz. Der Vorstand findet dies richtig und wichtig. Wiederholt wurde von der Mitgliederversammlung das berufspolitische Engagement unseres Verbandes gefordert und die entsprechenden Finanzen wurden gesprochen. Sollte sich KIS weiter wie bisher engagieren, so benötigt es einerseits neue und **frische Kräfte aus dem Verband**, die bereit sind, tatkräftig mitzuarbeiten, sowie eine potenzielle Erhöhung der Arbeitspensen in der Geschäftsstelle. Andererseits benötigt es **finanzielle Ressourcen**, um die Fehlzeiten in den Praxen und den Aufwand der aktiven Mitglieder auch weiterhin zumindest teilweise auszugleichen. Dadurch könnte es mittelfristig bei weiter zunehmenden Aufgaben notwendig werden, die **Mitgliedsbeiträge** anzuheben. Die Alternative wäre die Beschränkung lediglich auf die drei wichtigsten verbandsinternen Aufgaben: Jahrestagung, News und Kurswesen – also ein Verzicht auf die «Berufs- und Aussenpolitik». Der Vorstand möchte daher in einer verlängerten Mitgliederversammlung die Meinung der Mitglieder erfragen und zumindest eine Konsekutivabstimmung über die zukünftige Ausrichtung des Verbandes durchführen.

b) Ein Teil des Vorstands hat sich jahre-, ja jahrzente-lang für den Verband eingesetzt. Es ist daher an der Zeit, dass sich neue Kollegen für diese Aufgaben zur Verfügung stellen. Wir suchen daher dringend **Nachfolger** für freiwerdende Sitze an der Spitze unseres Verbandes (inkl. des Präsidiums). Auch hier wünschen wir uns eine geordnete Übergabe ohne zwischenzeitliche Vakanzen. Die oben erwähnte Statutenanpassung, das revidierte Geschäftsreglement und die ausgearbeiteten Ressortbeschreibungen sollen zukünftigen Vorstandsmitgliedern den Weg in ihr Amt ebnen. Ein Generationenwechsel steht an.

Fragt uns, wir geben sehr gerne Auskunft über mögliche Aufgabengebiete. Es ist für uns auch eine Selbstverständlichkeit, jede und jeden nach Wunsch zu unterstützen, es soll niemand «ins kalte Wasser springen» müssen. Aber wir benötigen unbedingt frische Kräfte! ■